

Register des dritten Buchs.

- Cap. 1. Von dem grossen und inwendigen Schatz eines erleuchteten Menschen pag. 493
2. Durch was Mittel ein Mensch zu seinem inwendigen Schatz kommen soll, nemlich durch den wahren lebendigen Glauben, und durch Einkehren in sich selbst 497
3. Im Glauben ist der ganze Schatz des inwendigen Menschen, nemlich GOTT, Christus, Heiliger Geist, und das Reich Gottes 501
4. Wie eine gläubige Seele GOTT inwendig in ihr selbst suchen soll. Und von der Schönheit und Seligkeit der Seelen, so mit GOTT vereiniget ist 306
5. Wie ein Mensch in GOTT kann gezogen werden. Item, was geistliche Armuth sey, und von den Graden und Stufen der Demuth 508
6. Wie sich das höchste ewige Gut oft in unserer Seelen ereignet in einem Augenblick, und wo die Statt und Sitz Gottes sey in der Seele 510
7. Von der Seelen Würdigkeit, von wahrer Reue, vom gnädigen Willen und Erbarmung Gottes 512
8. Gottes Beruf ist herrlich und gründlich, und leitet uns zu ihm selbst 514
9. Wie der wahre Glaube das Herz reiniget von den Creaturen, von bösen Zuneigungen und von Ungeduld, dagegen aber Liebe und Geduld pflanzet im Kreuz 517
10. Wie das natürliche Licht in uns müsse untergehen, und das Gnaden-Licht müsse aufgehen 519
11. Gott ist allein der Seelen Licht, und leuchtet von innen heraus durch Christliche Tugenden und Werke gegen den Nächsten, sonderlich im Richten und Urtheilen 522
12. Ein Christ soll zum wenigsten des Tages einmal von allen äusserlichen Dingen sich abwenden, und in den Grund seines Herzens einkehren; und was er davon für grossen Nutz hat 525
13. Wenn die Liebe der Creaturen ausgethet, so gehet Gottes Liebe ein: Und von den herrlichen Wirkungen und Effecten der göttlichen Liebe in uns 527

14. Eine jede Christliche Seele, die eine Wohnung Gottes seyn soll, muß mit grosser Schuld bereitet werden, und die Liebe Gottes behalten: Und was die Liebe sey und wircke 529
15. Daß Jesus Christus, das ewige Wort des Vaters, in den gläubigen Herzen sein Werk verrichte durch inwendiges Einsprechen und Reden, und wie solches durch Mittel der Liebe geschehe; auch wie er sich in der Demuth offenbaret und zu erkennen giebt 530
16. Wie der Heilige Geist empfangen werde, und wie er unverhindert in unserer Seelen wircke 534
17. Wobey man mercken kann, daß der Heilige Geist in unserer Seelen sey 536
18. Die Welt mit ihrer Ruchweil treibet aus den Heiligen Geist, und führet ein den Welt-Geist, welcher die Seele ihrer höchsten und edlen Ruhe beraubet 537
19. Von dem inwendigen Gebet des Herzens, und vom rechten Verstand des Vater Unsers 539
20. Die Demuth muß in den Grund des Herzens geleyet werden, darauf alle Werke des Menschen müssen erbauet werden; oder es fällt alles zu Grunde, was der Mensch in seinem ganzen Leben erbauet hat. Und wie durch Demuth der Satan überwunden werde; wie in der Demuth wahre Busse sey; wie Demuth das Creuz williglich trage, und das Herz in Ruhe erhalte 541
21. Der Mensch soll seine Lust und Freude nicht haben an den Gaben, sondern an Gott selbst; und von Verleugnung sein selbst 544
22. Wie unsere Werke Gott wohlgefallen, wie wir bey Gott Gnade erlangen mögen und gericht werden: Auch wie ein Mensch seiner Gaben, so er von Gott empfangen, leichtlich mißbrauchen, und die Seele schändlich beflecken kann; und wie er seiner Gaben recht gebrauchen soll 545
23. Von dem Geheimniß des Creuzes, wie wir dadurch zu Gott gezogen werden 549